

Buchtipp

Da gehen doch nur Bekloppte hin

Die Vorstellung einer Psychotherapie ist häufig von Klischees bestimmt: Der Psychotherapeut erscheint als Zuhörer im Ohrensessel, der sich Notizen macht. Doch wie sieht der Alltag eines Psychotherapeuten wirklich aus, mit was für Fällen ist er konfrontiert, was passiert eigentlich in einer Behandlung und wie reagieren Mitmenschen auf diesen Berufsstand? Unterhaltsam und anschaulich zeigt Andrea Jolander, ob man einen Therapeuten braucht, was ein Psychotherapeut eigentlich ist und wobei er helfen kann. Ein Buch, das Mut macht und die Hemmschwelle senkt, sich mit dem Thema Psychotherapie zu beschäftigen.



Andrea Jolander: *Da gehen doch nur Bekloppte hin*. Heyne Verlag, 224 Seiten, ISBN: 978-3-453-20002-9, 14,99 Euro.

Wenn Sie eines der Bücher gewinnen möchten, schicken Sie eine E-Mail (Betreff „Bekloppte“) an: buchtipp@sovd.de bzw. eine Postkarte an: SoVD, Redaktion, Stichwort „Bekloppte“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Mai.

Verrücktes Deutschland

Besser dran mit Neckermann?

Sein Versandhausunternehmen startete Josef Neckermann (1912–1992) 1950 mit dem Versenden von 100 000 Katalogen: zwölf Seiten, 133 Artikel. Umsatz: 10 Millionen DM. Zehn Jahre später hatte sein Frühjahr/Sommer-Katalog eine Auflage von 18 Millionen. Slogan: „Besser dran mit Neckermann.“ Aufschrei der Konkurrenz. Quelle zog gleich vor Gericht: unlauterer Wettbewerb, vergleichende Werbung – und bekam recht. Neckermann musste einen Großteil seines Katalogs einstampfen. Für Herbst/Winter musste also ein neuer Slogan her. Diesmal war das Chefsache. Abendliche Konferenz mit engen und vertrauten Mitarbeitern und

den Profis von der Werbeagentur McCann. Vorschläge, Peinlichkeiten ohne Ende, dann Mitternacht, es gab Würstchen: „Neckermann macht's möglich“, sagte dankbar der junge Kundenkontakter Horst Joachim Wilke. Neckermann war begeistert: „Die Philosophie unseres Unternehmens!“ McCann-Profis total dagegen („Wird Sie Millionen kosten“), Neckermann unbeirrbar. Prämie vom Chef für Wilke: eine Deutsche Mark. Das war doch mal etwas!

Die Texte stammen aus dem Tageskalender „Verrücktes Deutschland“ und erscheinen mit freundlicher Genehmigung des Harenberg Verlags.



Foto: Meddy Popcorn/fotolia
Entspanntes Einkaufen von zuhause aus – das ermöglichte unter anderem der Katalog des Versandhauses Neckermann.

Gewinner des Monats

Verlosungen April

Im Folgenden veröffentlichen wir die Namen der Gewinner unserer Verlosungen des vergangenen Monats. Die Redaktion der SoVD-Zeitung gratuliert allen Genannten zu ihrem Gewinn! Der Versand der Gewinne erfolgt wenige Tage nach Erscheinen der aktuellen Ausgabe.



Zeichnung: Matthias Herrndorff
Die richtige Lösung unseres Osterrätsels vom April lautete „NIKOLAUS“.

Variante: LEICHT

2					4	7	6	
			6	○	3			
8				7	5		3	
7	8	1					6	
5		6		9		8	1	
	4	○				3	5	7
	1		4	2				5
			8		6		○	
6	7	5						8

Auflösung des Vormonats

1	3	8	4	2	5	7	9	6
9	7	5	8	3	6	1	4	2
2	6	4	9	7	1	8	5	3
4	2	7	5	8	3	9	6	1
8	9	1	7	6	4	3	2	5
6	5	3	2	1	9	4	7	8
5	8	6	1	4	7	2	3	9
7	1	9	3	5	2	6	8	4
3	4	2	6	9	8	5	1	7

Die beiden Diagramme sind mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen.

Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Variante: MITTEL

		4				6	9	5
		9	5		6			○
5	1							2
6			8			3	4	
	○			7				
	9	8			3			6
	8		○				7	4
			4		2	1		
4	6	3				8		

Auflösung des Vormonats

4	9	5	8	3	1	7	2	6
6	2	1	5	7	9	4	8	3
3	8	7	6	4	2	9	1	5
8	1	6	3	9	7	2	5	4
5	3	9	4	2	6	8	7	1
7	4	2	1	5	8	3	6	9
1	6	4	7	8	3	5	9	2
9	5	8	2	6	4	1	3	7
2	7	3	9	1	5	6	4	8

Um einen Buchpreis zu gewinnen, senden Sie einfach eine Postkarte mit den gesuchten, eingekreisten Zahlen (in der Reihenfolge von oben nach unten) an: SoVD, Abteilung Redaktion, Stichwort „Sudoku“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Oder schicken Sie eine E-Mail an: sudoku@sovd.de. Bitte vergessen Sie nicht, unbedingt Ihre Adresse anzugeben! Einsendeschluss ist der 15. Mai.

Des Rätsels Lösung

Der Fahrraddieb
Kommissar Bär hat zu nächst Verdacht geschöpft als der Junge behauptete, erst um halb zehn in der Schule gewesen zu sein. Er schien also zu wissen, dass der Diebstahl vor dieser Zeit passiert war – das aber hatte der Polizist den Kindern nicht ver-

raten. Ebenso, und das war sein zweiter Fehler, sprach der Junge von einem Damenfahrrad. Dabei hatte der Kommissar nur von einem Fahrrad gesprochen.

Alles Gute zum Muttertag
Und, alle fünf Unterschiede in dem unteren Bild entdeckt?
• Die große Blume in der Hand

- hat eine andere Farbe.
- Die Schnalle an der Mütze sitzt weiter links.
- Der Grashalm am Bauch des Jungen fehlt.
- Aus der Mütze schaut eine Haarsträhne heraus.
- Rechts neben dem Jungen sind zwei weiße Blüten hinzugekommen.